



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **APPENDIX Von Numero 2. 1661.**

**1661**

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

1661. Von Numero 2.

Aus Rom vom 18. Decembris.

**E**swird scho zwar allhie von einer Reiß/ so der Herr Don Mario nach Civita Vecchia thun solle / vmb die an Volck vnnnd Ruder- knechten sehr abgenommene Päbstliche Gallereen wieder aufzurüsten/ gar stark geredet : wann aber Ihr Excell. keinen Nutzen darbey spüren/ dörfte selbige wohl nach bleiben / massen dann den glückhofften Personen alles / auch die süsse Träume im Schlass nützen bringen müssen. Des Cardinals Costaguti Ableben ist eben zu rechter Zeit erfolgt/ dann nunmehr Ihre Päbstl. Heil. dem Cardinal Ghigi als Patronen/ vnd andern dero Befreunden desto reichlicher bey dieser jetzigen Jahreszeit alles geben vnd mittheilen können. Der Cardinal Antonio/ Mons: Colbert/ der Spanische Ambassadeur/ des Cardinals von Este Secretarius vnnnd andere dessen affectionirte kommen zum offtern an vnbekandten vnd einsamen Derthern zusammen / eine Machina wegen Commachio anzustellen/ auff welche die Patronen von Hoff zwar ein scharpffes Aug haben/ aber sich nicht fürchten / ob gleich der Herkog von Modena die Waffen gegen die Apostolische Cammer ergreiffen solte / da dann der Herr Don Mario erst seine Couragie recht würde sehen lassen. Inzwischen hat man auff allen Nothfall im ganken Kirchen Stado in 60000. Mann zu Ross vnd Fuß vermüge der eingekommene Listen bey sammen/ vnd kan solche jedes mahl ins Feld stellen. Des Cardinals de Este vnd des Marggraffen von Caprara Diener seynd dieser Tage mit Worten im Päbstlichen Pallast gar hart an einander gerathen / auch zum Bewehr kommen vnd solches entblöß / worüber der Pabst sich sehr alecciret, vnd solche mit den Schergen aus des Este vnd Caprara Palast wegführen lassen wollen. Es haben aber beide Herrn die Authores sol.

solches Zuckes als bald aus ihrem Dienstlicencierec vnd foregeschaffe/  
vnd dar durch dem Pabst zuerkennen geben / daß solches ohn ihr vorwissen  
vnd willen geschehen. Monsieur Colbert hat dem Cardinal de Este  
sehr zugesprochen / er solte ein guten Ruyth haben / dann seine peccen-  
tiones zu einem guten end gelangen würden: So würde auch die Cron  
Frankreich nicht ehe ruhen / biß der Herzog von Modena sein Con-  
sencco erlanget. Im übrigen wird des Käyserliche Ambassadeurs  
Machei Ankunfft hiesu allhier mit verlangen erwartet / vmb zu verneh-  
men / was Ihre Käyserl. Majest. wegen des Türcken Kriegs sich resol-  
viren werden / weilm man mit der Cronen Ministris noch viel Handlung-  
gen / so dar zu gehören / vberlegen muß / sonderlich mit der Cron Frank-  
reich / weil selbige in Sachen der allgemeinen Christenheit merzlich ver-  
haffet. Der Großtürcke sol die Frankösische gefangene Soldaten  
nach vnnnd nach zu tode prüglen / vnd jedem des Tages 50. Strich auff  
den Bauch vnd 50. auff die Fußsolen geben lassen / auch dem Frankösi-  
schen Ambassadeur selbst dergleichen zuthun gedrewet haben.

Preßburg vom 12. 22. Decemb.

Die Caschawer wollen vngerne Käyserl. Guarnison einnehmen /  
viel weniger zu deren Unterhalt etwas Contribuiren / haben neben sich  
lichen der vornembsten Ober. Ungarischen Frey. Städten zwo Perso-  
nen an Ihre Käyserl. Majest. abgeschickt / mit Bitte die Soldatesque  
wieder aus dem Lande zu führen. Inzwischen ist gewisse / daß der Tür-  
ckische Käyser auff den Frühling Persönlich mit auff seyn / vnd wie ver-  
laut / 3. Armeen zu Felde bringen wolle / in Hoffnung das Königreich  
Ungarn biß an den Weissenberg zu erobern. / sol deswegen an den Kö-  
nig in Persien geschriben vnnnd demselben zuentbieten lassen haben / daß  
weilm die Christliche Potentaten Frieden vnter sich gemacht / man große  
Krisge von ihnen zu erwarten haben würde / daher er für rathsam  
hielte / daß sie beederseits ihre Mächten consungiren vnd für einen Mann  
wider dieselben streitten möchten. Der Persianer aber hat diese wenig  
Worte Schkazy / Kassar / Mahomet ihm hinwieder zuentbieten lassen /  
vnnnd ihm einen blutigen Säbel darbey geschickt / was er damit nur an-  
deuten wollen / wird künfftig schon zuvernehmen seyn.

Nürne.

Nürnberg vom 30. Decemb.

Von Wien hat man / daß viel abgedanckte Officirer gute Vertrö-  
stung zu neuen Werbung bekommen / vnd daß allem ansehen nach der  
Krieg in Vngarn wider den Türcken forthgehen werde / weßwegen Ih-  
re Käyserl. Majest. nicht allein viel Munition vnd Proviand / sondern  
auch viel Geld vnd Kleidung nach Vngarn verschaffen lassen / vnd  
vondannnen Zeitung einkommen / daß der Türkische Käyser in Person  
zu Felde gehen würde. Die Oesterreichischen Stände hatten zu Er-  
haltung der Armee in Vngarn eine sehr grosse menge Früchte vnd etlich  
2000. Kleider herzugeben verwilliget

Paris vom 8. Jan.

Der Bischoff von Embrun wird als Ambassadeur nach Spanien  
gehen / massen er dann schon jemand voraus nach Madrit gesandt / da-  
selbsten ein Logament für ihn zubestellen. Der Abgesandter des Erz-  
herzogen von Inßpruck hat die präsentirte 3. Millionen / so in 3. Jah-  
ren off gewisse Termin bezahlet werden sollen / anzunehmen geweigert /  
wil alles offseinmahl haben: hingegen dringet Frankreich stark off eine  
neue renovations Acte. Der Marquis de Ville / welcher schon 10. à  
22. Weil von hie gewesen / ist wieder zurück kommen / scheinet / daß er vom  
Hoffe werde recipiret werden / hat vorgestern eine particuliere Audienz  
beym Cardinal gehabt. Sonst saget man / daß beschlossen sey / dem  
Röm Käyserl off allen Nothfall mit 4000. Mann zu Fuß vnd 3000.  
zu Pferde wider den Türcken zu assistiren / welche der Graffe von Sois-  
sons vnd der Marqgraff von Crequi commandiren / so theils aus des  
Herzn Marschall la Fertes Armee / vnd die übrigen aus den ältesten Re-  
gimentern genommen werden sollen.

Wesel vom 10. Dito.

Wegen der Münsterischen Sache hat man nunmehr allhie gute  
Hoffnung daß solche in gütlicher geleg t werden dürffte / massen man dañ  
schon zu tractiren angefangen. In der Stadt wahr sonst annoch kein  
ander mangel / als an Brennholtz vnd Olie zu Liechten. Von den Ehr-  
Eöllnischen Völkern hetten 3. in 400. Mann von dannen weg nach  
dem Rhein gehen sollen / ohn daß man wüßte zu was ende. Für wenig  
La-

Lagen ist ein vornehmer Abgesandter vom Herzog von Newburg zu Cleve ankommen / vmb Ihre Churfürst. Durchl. von Brandenburg zu beneuenciren, der dann wohl empfangen / vffs Castell logiret / vnd zur Churfürst. Taffel gefordert worden / so daß man nicht anders als gute Freundschaft unter den Fürsten verspüret / vnd verhoffet / daß sie beederseits ihre hülffliche Hand bieten / damit die zwischen Ihrer Fürst. Gn. dem Bischoff zu Münster vnd Stadt entstandene Differentien in gute accomodiret vnd beygelegt werden mögen.

Londen vom 7. Jan.

Das Parlament wird nunmehr von einander gehen vnd scheiden. Ihre Königl. Majest. haben den General Mittelton zu dero Obristen Inspectoro vnd Commendanten in Schotland gemacht / vnd den Grafen Copen zum Schatzmeister in Irland / dahin die hohen Richter des Reichs nunmehr von hie gereiset.

Haag vom 13. Dito.

Diesen Morgen haben wir leyder allhie die trawrige Zeitung von der Prinzesse Royale des Prinzen von Orange Fraw Mutter tödlichen Hineritt aus Londen erhalten / worüber bey jedermännlichen groß vnd klein grosse Betrübniß vnd Trawrigkeit entstanden. Sie wahr den 3. dieses Nachmittag vmb 1. Uhr verschieden / hatte sich mit solcher Andacht zum Tode bereitet vnd geschickt / daß die Prædicanten vnd andere umbstehende sich darüber verwundern müssen / in deyme Sie einem selbigen gleich samb ein Exempel geben / vmb wohl zu sterben. Ihre Königl. Majest. waren deßfals nicht wenig betrübt gewesen / weiln Sie selbige sehr geliebet. So bald diese Zeitung hieselbsten erschollen / ist zwar eine gewisse Person / so in Dienst des Prinzen von Orange / von hie nach Leyden gangen / Ihre Hoheit diese trawrige Zeitung zu bringen / hat aber dieselbe ganz betrübt vnd weinend für sich gefunden / weiln der Herr von Zuylenstein sein Gouverneur solche Botschaft schon gehabt / vnd Ihre Hoheit dieselbe alsofort hinterbracht. Diesen Nachmittag seynd die Herren Committirte Rätthe / darunter der Herr von Wimmenum / dahin gangen / Ihre Hoheit zu condoliren vnd zu trösten : So wird auch der Prædicant Triglandus sich deßfals dahin begeben.

E R D E.